

IAES-Umfrage zu „Lesen. Das Training“

Weitermachen!

Die PISA-Ergebnisse 2009 gaben den Anstoß, seit 2013/2014 ist „Lesen. Das Training“ an vielen Grundschulen Programm. Um das auch durch Daten zu untermauern, führte die Pädagogische Abteilung eine Befragung dazu durch. Die Ergebnisse präsentiert Petra Eisenstecken.

Die PISA-Ergebnisse im Bereich Lesen aus dem Jahr 2009 waren um 12 Punkte niedriger als 2006. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die damals nur das Kompetenzniveau 1 erreichten, lag bei etwa 15,5 %. Auffallend war vor allem der Unterschied zwischen Mädchen und Buben.

In Südtirol erkannten die Bildungsverantwortlichen diese Problematik und sahen den Tatsachen ins Auge. Man wollte handeln und nicht weitere unnötige Zeit verstreichen lassen. Daraufhin machte sich eine Arbeitsgruppe aus Schulführungskräften, Lehrerinnen, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern sowie Lesexperten auf die Suche nach geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten und Materialien.

Schweizer Anleihe

Der Blick fiel in die Schweiz, wo von einem neuen, strukturierten Trainingsprogramm, namens „Lesen. Das Training“, die Rede war. Dieses Konzept wollte man genauer unter die Lupe nehmen. Es kam zur Zusammenarbeit mit der benachbarten Schweiz. Gemeinsam wurde die Kursfolge „Leseförderung leesschwacher Schülerinnen und Schüler“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Zusatzausbildung, die sich vor allem an erfahrene Lehrpersonen richten sollte, wurde dieses Leseprogramm vorgestellt und im Schuljahr 2013/2014 erstmals an 2.000 Schülerinnen und Schülern der 1. – 8. Klasse erprobt.

Nachdem die Organisatoren nach dieser Erprobungsphase von diesem Trainingsprogramm überzeugt waren und sich dadurch eine Steigerung der Lesekompetenzen erhofften, wurde ab dem darauffolgenden Schuljahr allen Schülerinnen und Schülern der zweiten Klassen der Grundschule dieses Trainingsmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt.

Zwischenergebnisse überzeugend

Um sicherzustellen, ob „Lesen. Das Training“ in den Schulen auch wirklich genutzt

wird, hat die Pädagogische Abteilung eine Befragung durchgeführt. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen.

Von den insgesamt 122 Befragten haben sich 78 Lehrpersonen an der Umfrage beteiligt, davon 64 % der Grund- und 36 % der Mittelschule. Mit einer Rücklaufquote von 63,9 % kann man insgesamt zufrieden sein.

Es folgen einige Nennungen:

- 86 % der Befragten geben an, dass „Lesen. Das Training“ in der eigenen Schule eingesetzt wird, und zwar zu 60% in der zweiten Klasse Grundschule.
- 81 % der Lehrpersonen sind der Auffassung, dass dieses Trainingsprogramm die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler verbessert.
- 95 % wünschen sich, dass auch in den kommenden Schuljahren „Lesen. Das Training“ in der eigenen Schule genutzt wird.
- 58 % sind der Meinung, dieses Trainingsprogramm würde auch weiterhin an der Schule eingesetzt, sollte es in Zukunft keine finanziellen Beiträge mehr geben.

Die Lehrpersonen sind im Großen und Ganzen von diesem Material überzeugt und begrüßen vor allem, dass sie sich viel Zeit für unnötige Recherche nach geeignetem Lesestoff ersparen, da sie in einem einzigen Programm alles vorfinden, was ein strukturierter Lesunterricht benötigt.

Die Lesetexte richten sich sowohl an Buben als auch Mädchen und beinhalten neben literarischen auch diskontinuierliche Texte.

Ob sich die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz dieses Trainingsprogramms wirklich verbessern, wird im Mai 2019 ersichtlich werden, wenn die Ergebnisse aus dem Erasmus+ Projekt „ELIS – Evidenzbasierte Leseförderung in Schulen“ vorliegen. Daran beteiligt sich Südtirol zusammen mit der Steiermark und Rumänien seit September 2016.

Petra Eisenstecken, Pädagogische Abteilung



Das Trainingsprogramm umfasst vier Hefte für die Schülerinnen und Schüler.

Lesen. Das Training

„Lesen. Das Training“ richtet sich in erster Linie an leesschwache Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse Grundschule und wird in der dritten Klasse fortgeführt. Auch gute Leserrinnen und Leser führen das Programm gerne aus. „Lesen. Das Training“ fördert systematisch und gezielt Lesefertigkeiten, Lesegläufigkeit und Lesestrategien.